



Katholische  
Stiftungshochschule  
München

Institut für Fort- und Weiterbildung  
Forschung und Entwicklung



Institut für  
Jugendarbeit  
Gauting

Sozial-  
betriebswirt/in (IF)  
2020 - 2022

## **XIII. Ausbildungsgang von 2020 – 2022**

des Instituts für Jugendarbeit Gauting des Bayerischen Jugendrings  
in Kooperation mit dem  
Institut für Fort- und Weiterbildung der Katholischen Stiftungshochschule München

## Inhaltsverzeichnis

1. Sozialorganisationen vor aktuellen Herausforderungen	3
2. Ziel der Weiterbildung	4
3. Das besondere Profil der Weiterbildung	5
4. Zielgruppe und Teilnahmebedingungen	7
5. Aufbau, Zeitrahmen, Leistungsnachweise	8
6. Fachreferentinnen und -referenten, Mitwirkende	10
7. Veranstalter, Zertifikat	12
8. Das Institut – ein Lernort mit Atmosphäre	13
9. Information & Beratung, Bewerbung und Kosten	15
10. Die Inhalte im Überblick	17
11. Termine im Überblick	21
Bewerbungsbogen	22

## Zertifizierte Weiterbildung zur Sozialbetriebswirtin (IF) | zum Sozialbetriebswirt (IF) (SBW)

### Qualifizierung für verantwortliche Positionen in sozialen Einrichtungen und Organisationen

XIII. Ausbildungsgang 2020 - 2022

#### 1. Sozialorganisationen vor aktuellen Herausforderungen

Daseinszweck von Sozialorganisationen ist es, Dienstleistungen für soziale Aufgaben bereit zu stellen.

Während für Wirtschaftsunternehmen das Gewinnziel im Vordergrund steht, richtet sich erfolgreiches Handeln im Sozialbereich primär an anderen Zielen aus, wie der Deckung gesellschaftlicher Bedarfe und der Verbesserung der Lebensbedingungen in der Gesellschaft.

Sozialorganisationen beschränken sich dabei längst nicht mehr auf ideelle, von Ehrenamtlichen getragene Aktivitäten. Viele von Ihnen haben sich vielmehr zu **Unternehmen der Sozialwirtschaft** gewandelt.

Im Zuge wachsender Ausgaben für Soziales und veränderter ökonomischer Rahmenbedingungen kommt auf die Sozialen Dienste in den letzten Jahren aber auch ein verstärkter Legitimationsdruck zu: Wirksamkeit und Effizienz sozialer Arbeit werden hinterfragt, und die Anbieter müssen sich mit ihren (Dienst-)Leistungen der Konkurrenz stellen. Die Sozialbehörden als Kostenträger sind dabei angehalten, mit den Steuermitteln optimal zu wirtschaften und die besten Leistungen zum günstigsten Preis einzukaufen. Dies stellt die Sozialorganisationen vor die Herausforderung,

- passgenaue Hilfen und Angebote für bestimmte Zielgruppen in einer definierten Qualität bereit zu stellen,
- die dafür nötigen Budgets zu erwirtschaften und
- gleichzeitig die Potentiale ihrer Fachkräfte und ihrer Institution weiter zu entwickeln.

Um diese Herausforderungen gut zu bewältigen, brauchen zukunftsfähige soziale Einrichtungen und Organisationen **Menschen in verantwortlichen Positionen, die es verstehen, unterschiedliche aber gleichermaßen berechnete Ansprüche in Einklang zu bringen:** ideelle Zielsetzungen der Organisation und fachliche Professionalität, genauso wie wirtschaftliches Denken und Handeln. **Für diese Herausforderung bilden wir aus.**

## 2. Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildung befähigt Fachkräfte mit einer (sozial-)pädagogischen oder vergleichbaren Grundqualifikation für verantwortliche Positionen in sozialen Einrichtungen und Diensten und zur Übernahme wirtschaftlicher Verantwortung. Sie baut auf den Kenntnissen und Erfahrungen auf, die durch das Studium und eine mindestens dreijährige Berufspraxis erworben wurden.

**Aus der Verbindung von (sozial-)pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Fachlichkeit entsteht die ideale Kompetenz für die Wahrnehmung verantwortlicher Positionen in Sozialeinrichtungen.**

**Die anwendungsorientierte Vermittlung der Inhalte macht es möglich, das Gelernte unmittelbar in der eigenen Praxis zu nutzen.**

**95,5 %** empfehlen diesen Kurs weiter.

Ergebnis einer Befragung aller Kursabsolvent\_innen  
(1996-2018).

### David Eisert

**Sozialbetriebswirt - Absolvent des IX. Ausbildungsgangs 2012 – 2014**

**„Die Weiterbildung zum Sozialbetriebswirt war für mich der ideale Einstieg in das spannende Arbeitsfeld ‚Management in Non-Profit Organisationen‘.**

Die ideal aufeinander abgestimmten Lehrgangsinhalte in Kombination mit dem hohen Bezug zur Praxis der Kursteilnehmer sind ein absoluter Pluspunkt dieses Kurses.

In den Coachinggruppen gibt es Raum, um den persönlichen Führungsstil zu entwickeln.

Die Weiterbildung schärft den Blick auf die betriebswirtschaftlichen, sozial- und finanzpolitischen Zusammenhänge im System der sozialen Arbeit und hat mir das notwendige Knowhow für mein neues Tätigkeitsfeld verschafft.“



**David Eisert** ist heute verantwortlich für Controlling und Personalprozessmanagement beim Kreisjugendring (KJR) München-Land. Der KJR vertritt mit mehr als 400 hauptamtlichen und etwa 2.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Landkreis München. Er ist Träger von Einrichtungen der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit, von Jugendsozialarbeit an Schulen, offenen und gebundenen Ganztagesklassen, Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätten, Ferienmaßnahmen und vielen weiteren Angeboten.

### 3. Das besondere Profil der Weiterbildung

Die Weiterbildung zur Sozialbetriebswirtin | zum Sozialbetriebswirt hat ihr Profil seit 1996 in zwölf Lehrgängen mit mehr als 240 Absolvent\_innen entwickelt und geschärft:

#### ✓ **fachlich fundiert**

Die Weiterbildung vermittelt fundiertes betriebswirtschaftliches Fachwissen. Wir arbeiten mit Referentinnen und Referenten, die sowohl durch ihre Fachkompetenz als auch durch ihre Praxiskenntnisse in der Sozialwirtschaft überzeugen.

Für **86 %** ist der Praxistransfer in der Zusatzausbildung gelungen.

Ergebnis einer Befragung aller Kursabsolvent\_innen (1996-2018).

#### ✓ **praxis- und wertorientiert**

Wir bilden nicht für einen akademischen (Master-)Abschluss aus, sondern für die Praxis: Die Inhalte werden fachlich fundiert und zugleich praxisnah und anwendungsorientiert vermittelt. Vieles ist 1 : 1 in der eigenen Praxis nutzbar. Die integrierte Arbeit in Coachinggruppen bietet Raum, die eigene Wirksamkeit in verantwortlichen Positionen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dabei geht es auch um Werte und Haltungen, die einen stimmigen Führungsstil prägen.

#### ✓ **setzt auf das Lernen in und mit der Gruppe**

Im Unterschied zu einem Fernstudium ist die Kultur der hier beschriebenen Weiterbildung durch das Lernen mit- und voneinander, den kollegialen Austausch während der Seminare und den Raum für die persönliche Entwicklung in einer überschaubaren Coaching-Gruppe geprägt.

Für **83 %** war die gemischte Gruppenzusammensetzung aus verschiedenen Arbeitsfeldern nützlich für den eigenen Lernerfolg.

Zwei Drittel haben über den Kurs hinaus Kontakt und schätzen das entstandene Netzwerk.

Ergebnis einer Befragung aller Kursabsolvent\_innen (1996-2018).

### ✓ **eröffnet Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung**

Die Mischung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit ermöglicht den „Blick über den Tellerrand“ und fördert die Erschließung beruflicher Perspektiven.

Für eine große Zahl von Absolventinnen und Absolventen war diese Weiterbildung eine entscheidende Weichenstellung auf dem Weg zu einer neuen beruflichen Position.

Etwa **70 %** haben sich im Verlauf oder nach der Zusatzausbildung beruflich verändert.

Bei Vielen ist ein Zuwachs an Verantwortung festzustellen. Manche waren schon zu Beginn in der von Ihnen angestrebten Position und haben durch den Kurs ihre Kompetenzen hierfür stärken können.

Ergebnis einer Befragung aller Kursabsolvent\_innen (1996-2018).

### ✓ **lässt sich berufsbegleitend bewältigen**

Die Seminare (neunmal jährlich von Donnerstagnachmittag bis Samstagmittag) sind so konzipiert, dass sie mit einer oft anspruchsvollen Berufstätigkeit möglichst gut vereinbar sind. Durch die praxisorientierte Arbeitsweise ergeben sich oft günstige Synergieeffekte.

Für **99 %** war die Lernatmosphäre im Institut für Jugendarbeit (überwiegend) förderlich, ähnlich hoch geschätzt werden das Zeitformat, die Kursorganisation und die Vereinbarkeit mit Familie & Beruf. Wenngleich sich hier zeigt, dass die zusätzliche Belastung nicht unterschätzt werden darf.

Ergebnis einer Befragung aller Kursabsolvent\_innen (1996-2018).

### ✓ **ist erschwinglich und findet in einem angenehmen Ambiente statt**

Das Angebot umfasst 19 Präsenzseminare im Umfang von 58 Kalendertagen. Sie übernachten im Seminarhaus und können sich zu den Mahlzeiten an den gedeckten Tisch setzen. Das alles ist - ebenso wie alle Materialien und die Prüfungsgebühren - im Gesamtpreis inbegriffen.

**Mehr Infos zum Institut für Jugendarbeit finden Sie auf S. 13-14**

## 4. Zielgruppe und Teilnahmebedingungen

Die Weiterbildung wendet sich an pädagogische Fachkräfte, die fundierte Kompetenzen für die Wahrnehmung verantwortlicher Positionen in sozialen Organisationen erwerben wollen (Leitungs- oder Geschäftsführungsaufgaben, Fachbereichsleitungen, Stabsstellen, Projektleitungen, ...).

Die Erfahrungen zeigen, dass der Ausbildungsgang vielfältige Möglichkeiten bietet, für die aktuelle berufliche Position zu lernen. Vieles lässt sich 1 : 1 in der aktuellen Praxis nutzen. Zugleich bietet die Ausbildung auch sehr gute Chancen als Vorbereitung für eine berufliche Weiterentwicklung.

**Voraussetzungen:** Ausbildung als

- ◆ Dipl.-Sozialpädagog\_in (FH) oder vergleichbare Hochschulausbildung  
**oder**
- ◆ Erzieher\_in oder vergleichbare Fachschul-Ausbildung, verbunden mit Erfahrungen in Leitungs-, Geschäftsführungs- oder vergleichbaren Tätigkeiten
- ◆ **sowie** in beiden Fällen eine mindestens dreijährige Berufspraxis.

### Lukas Hartmann

**Sozialbetriebswirt – Absolvent des X. Ausbildungsgangs 2014-2016**

„Nach dem Antritt meiner neuen Stelle als Leiter des Jugendhauses St. Kilian war der SBW für mich das ideale Lernfeld:  
**Ganz wesentlich war für mich: Ich habe gelernt, dass ich auch als Pädagoge eine betriebswirtschaftliche Brille haben sollte** und wie hilfreich es ist, diese in geeigneten Situationen zu nutzen. Die verschiedenen Lerninhalte konnte ich oft direkt 1 : 1 in der Praxis anwenden. Der besondere Wert dieser Weiterbildung liegt für mich im hohen Grad der Nachhaltigkeit der vermittelten Inhalte.“



**Lukas Hartmann ist heute** Leiter des Jugendhauses St. Kilian in Miltenberg und trägt damit Verantwortung für die wirtschaftliche Steuerung des Hauses und für die inhaltliche Programmgestaltung.

Im Tagungsbetrieb und in der Bildungsarbeit des Jugendbildungs- und Tagungshauses der Diözese Würzburg sind über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

## 5. Aufbau, Zeitrahmen, Leistungsnachweise

Die Weiterbildung dauert zwei Jahre, vom 4. März 2020 bis zum 25. Februar 2022 und besteht aus folgenden Präsenzveranstaltungen:

- ◆ **14 inhaltliche Seminare**  
Hier wird fundiertes Fachwissen mit kompetenten Referentinnen und Referenten erarbeitet und praxisorientiert eingeübt.
- ◆ **Drei Coachingseminare und ergänzende Coachingtage**  
Sie dienen der Arbeit an der eigenen Führungspersönlichkeit, der Begleitung der Projektarbeit und des persönlichen Entwicklungsprojektes. Die Coachinggruppen haben eine Größe von ca. 6-8 Teilnehmer/innen und ermöglichen so ein intensives persönliches Arbeiten, auch in Fragen eines erfolgreichen Zeit- und Selbstmanagements.  
In der Regel werden ca. vier ergänzende Coachingtage in den Gruppen verabredet.
- ◆ **Präsentationen:** Im Rahmen von **zwei weiteren Coachingseminaren** präsentieren die Teilnehmer/innen am Ende des ersten Kursjahres ihr fachliches Projekt (Leistungsangebot) und zum Ende des zweiten Kursjahres ihr persönliches Entwicklungsprojekt.
- ◆ **Abschlussfeier** mit Verleihung der Zertifikate

Die 19 **Präsenzseminare** umfassen insgesamt 440 Unterrichtsstunden. Sie sind in der Regel dreitägig, jeweils von Donnerstag, 14.00 h bis Samstag, 13.00 h (Kursteil 1 und 17. Seminar beginnen bereits am Mittwoch, die Kursteile 5 und 15 starten voraussichtlich am Donnerstag um 9.30 Uhr). Bitte halten Sie sich auch die Abende für Seminareinheiten frei. **Komplette Terminübersicht auf S. 21**

Zusätzlich einzuplanen ist die Zeit für das **Selbststudium** und die Eigenarbeit zur Erstellung der Leistungsnachweise bzw. zur Vorbereitung auf die Leistungsnachweise (s.u.) – sie umfasst etwas mehr als den Zeitaufwand für die Präsenzveranstaltungen (ca. 600 Unterrichtsstunden). In Ihrer Zeitplanung sollten Sie dafür etwa vier Stunden pro Woche ansetzen.

Eine eigene **E-Learning Plattform** bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ergänzende Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung, aber auch Fachinformationen durch ein eigenes Glossar und den Zugriff auf kursrelevante Daten.



Als Voraussetzung für die Zertifizierung sind **Leistungsnachweise** zu erbringen. Diese dienen sowohl dem Praxistransfer als auch dem Nachweis der Aneignung der Fachkenntnisse.

- ◆ **Hausarbeiten und deren Zusammenfassung zu einer Projektarbeit**  
Fünf Hausarbeiten haben jeweils die Umsetzung der Lerninhalte auf ein eigenes Projekt zum Inhalt. Aus den einzelnen Hausarbeiten entsteht im ersten Ausbildungsjahr Schritt für Schritt eine Projektarbeit, die der konzeptionellen und betriebswirtschaftlichen Ausarbeitung eines Leistungsangebotes dient.
- ◆ **Weitere Hausarbeiten und Tests**  
Im zweiten Ausbildungsjahr dienen weitere Hausarbeiten und schriftliche Tests dem Nachweis, dass die jeweiligen Lerninhalte verstanden wurden.
- ◆ **Persönliches Entwicklungsprojekt und Präsentationen**  
Begleitend zur Ausbildung setzen die Teilnehmer\_innen ein persönliches Entwicklungsvorhaben (im beruflichen Kontext) um, das sie beschreiben und in der Coachinggruppe präsentieren. Auch die Ergebnisse der Projektarbeit (s.o.) werden im Rahmen der Coachinggruppe präsentiert.

Die Details werden durch eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung festgelegt.

## Petra Wiedemann

**Sozialbetriebswirtin - Absolventin des VII. Ausbildungsgangs 2008 – 2010**

„**Das gewisse Etwas des SBW besteht für mich im gelungenen Zusammenspiel mehrerer Elemente:**

die praxisbezogene Vermittlung von Fachwissen, begleitendes Coaching und kollegiale Beratung sowie das fördernde Lernumfeld im Institut. Das macht das Besondere dieser Weiterbildung aus.

Der SBW-Ausbildungsgang war eine außerordentlich gute Vorbereitung auf mein jetziges Arbeitsfeld ... und: Ich denke sehr gerne an die Zeit in Gauting zurück!“



**Petra Wiedemann ist heute** Referentin des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Alpenvereins (DAV) in der Bundesgeschäftsstelle. Sie ist zentrale Ansprechpartnerin für die Mitgliedsvereine und u.a. zuständig für die Planung und Organisation bundesweiter Gremien und Projekte sowie die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen.

Der DAV besteht bundesweit aus rund 350 regionalen Vereinen ( sog. Sektionen) mit ca. einer Million Mitgliedern. In der Bundesgeschäftsstelle sind rund 100 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Verband tätig.

## 6. Fachreferentinnen und -referenten, Mitwirkende

Die einzelnen Fachgebiete und Themen werden von Referent\_innen mit fundierten Theorie- und Praxiskenntnissen abgedeckt, die über umfassende Erfahrungen im Sozialmanagement verfügen. Hier eine Auswahl aktueller Referent\_innen:

- ◆ **Brigitte Amend** (Fundraising)  
Personalentwicklerin ZF Friedrichshafen AG, Systemische Organisationsentwicklerin und Coach, Agentur „Training.Ideen.Personen.Service.“ Würzburg
- ◆ **Carolin Dümer** (Finanzierung)  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Coach (SG), Sozialbetriebswirtin, Kreisgeschäftsführerin
- ◆ **Markus Flum** (Prozessmanagement)  
Dipl. Pädagoge, Organisationsberater, EFQM-Assessor
- ◆ **Dieter Harant** (Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung)  
Dipl.-Kaufmann (Univ.), Trainer, Fachbuchautor
- ◆ **Roland Herzog** (Arbeiten mit Teams)  
Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialbetriebswirt, Leiter der Jugendsiedlung Hochland (Jugendbildungsstätte Königsdorf)
- ◆ **Thomas von Holt** (Rechtsformen und Steuern)  
Rechtsanwalt, Steuerberater, Referent der FSF Service GmbH, zahlreiche Veröffentlichungen
- ◆ **Bettina Kurz** (Evaluation, Wirkungsorientierung)  
Politikwissenschaftlerin, Mitarbeiterin bei Phineo gemeinnützige AG, Autorin des „Kursbuch Wirkung“
- ◆ **Prof. Dr. Ludger Kolhoff** (Finanzierung)  
Prof. für Soziales Management in der Sozialen Arbeit an der Ostfalia Hochschule, Autor zahlreicher Fachpublikationen
- ◆ **Prof. Dr. Georg Kortendieck** (Grundlagen, Marketing, Controlling)  
Professor für Betriebswirtschaftslehre im Sozialen Sektor / Sozialmanagement an der Ostfalia-Hochschule, Autor zahlreicher Fachpublikationen
- ◆ **Dr. Christof Schneck** (Strategisches Management)  
Dipl. Kaufmann, Gestalttherapeut (DVG), Senior Coach (DBVC)
- ◆ **Dr. Martin Schwab** (Fundraising)  
Leiter der Stabsstelle Fundraisingberatung der Diözese Würzburg, Redakteur, Systemische Organisationsentwicklerin und Coach, Agentur „Training.Ideen.Personen.Service.“ Würzburg

- ◆ **Mag. Peter Stepanek** (Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Controlling)  
Studium der Internationalen Betriebswirtschaft (Universität Wien), Lehrender  
und Forscher an der FH Campus Wien (Masterstudium Sozialwirtschaft und  
Soziale Arbeit), selbstständiger Unternehmensberater Praxiserfolg OG
- ◆ **Anke Voswinkel** (Arbeitsrecht)  
Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht

Als **Coaches** wirken im Kurs mit: **Angelika Breidenbach, Claudia Ramminger**  
und **Christiane Schiff**.

**Edeltraud Höllerer** unterstützt die Kursleitung und bringt ihre langjährige Erfahrung  
als Fachberaterin für die Projekte der Teilnehmer\_innen mit ein.

Die Weiterbildung wird fachlich begleitet von einem **Beirat**, dem derzeit folgende  
Vertreter\_innen verschiedener Träger und Arbeitsfelder angehören:

**Norbert Blesch** (Sozialbetriebswirt), **Carolin Dümer** (Kreisgeschäftsführe-  
rin Caritas Freising), **Andreas Görres** (freiberuflicher Berufsbetreuer),  
**Edeltraud Höllerer** (ehem. Leiterin Stadtjugendamt Erlangen),  
**Norbert Huber** (Geschäftsführung der Caritaszentren München  
Stadt/Land), **Dominik Schirmer** (Fachbereichsleiter bei der AOK Bayern),  
**Maria Spengler** (Dozentin und Fachbuchautorin, Mitbegründerin des Lehr-  
gangs), **Elisabeth Ternyik** (Personalmanagement beim KJR München-Land).

## **Beate Haslinger-Naß** **Sozialbetriebswirtin - Absolventin des I. Ausbildungsgangs 1996 – 1998**

**„Die Weiterbildung hat mir tatsächlich den  
aktuellen Job gebracht.**

Ohne sie hätte ich diesen nicht bekommen.  
Die Sicherheit in Fragen von Wirtschaftlichkeit und Recht, die  
ich dort gelernt habe, schafft mir heute Freiheit und Gestal-  
tungsmöglichkeiten für meine  
sozialpolitischen Aufgaben.

Wer Leitung erfolgreich übernehmen möchte, braucht Weiter-  
bildungen wie die zur Sozialbetriebswirtin. Leitung heißt für  
mich, vor allem kontinuierlich an sich zu arbeiten, um der ei-  
genen Leitungsaufgabe, aber insbesondere dem eigenen  
Leben gerecht zu werden“.



**Beate Haslinger-Naß ist heute** Kreisgeschäftsführerin im Caritas Zentrum Miesbach. Sie  
ist verantwortlich für ein jährliches Haushaltsvolumen von über 4 Millionen Euro sowie für  
130 Mitarbeiter/innen verschiedener Fachdienste, u.a. Gemeindeorientierte Soziale Arbeit,  
Sozialstation, Fachambulanz, Sozialpsychiatrischer Dienst und integrativer Kindergarten.

## 7. Veranstalter, Zertifikat

Verantwortlich für das Konzept und Veranstalter der Weiterbildung sind

- ◆ **Dr. Ralph Neuberth**  
für das Institut für Jugendarbeit und  
(mehr Informationen zum Institut für Jugendarbeit umseitig)
- ◆ **Prof. Dr. Andrea Dischler**  
für das Institut für Fort- und Weiterbildung (IF)  
der Katholischen Stiftungshochschule München

*„Das Institut für Fort- und Weiterbildung (IF) der Katholischen Stiftungshochschule München (KSH München) ist mit der post-gradualen Fort- und Weiterbildung von Hochschulabsolvent\_innen beauftragt und bietet praxisnahe und fachlich sehr gut fundierte Weiterqualifikationen an.*

***Die Ausbildung zur\_m Sozialbetriebswirt\_in** des Instituts für Jugendarbeit in Gauting, eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung für Managementaufgaben, **erfüllt diese Voraussetzung in hoher Qualität** und es liegt damit auch im Interesse des IF, dieses Angebot kooperativ auszuschreiben und anzubieten. Das Institut in Gauting ist hier – wie auch bei anderen Kooperationen – ein verlässlicher Partner.“*



Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird durch **ein im Sozialen Bereich bekanntes und anerkanntes Hochschulzertifikat** bestätigt. Zertifiziert wird der Titel:

### **Sozialbetriebswirtin (IF) | Sozialbetriebswirt (IF)**

durch das Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings (BJR) in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule München, Institut für Fort- und Weiterbildung (IF)

### **Weitergehende Möglichkeiten**

Absolvent/innen der Ausbildung können durch Teilnahme an zusätzlichen Modulen auch die Zertifizierung als **QM-Beauftragte** erreichen sowie die **Qualifikation als Leitung von Einrichtungen** der Pflege und für ältere Menschen (nach den gesetzlichen Vorgaben des AVPfleWoqG, § 57, Abs. 2).

## 8. Das Institut – ein Lernort mit Atmosphäre

**Das Institut für Jugendarbeit in Gauting** liegt zwischen München und dem oberbayerischen Fünf-Seen-Land. Vom Münchner Hauptbahnhof erreicht man das Institut mit der S-Bahn in knapp 30 Minuten, den Starnberger See in knapp 10 Minuten.

Im **Tagungs- und Übernachtungs-  
haus** des Instituts werden die Teilnehmenden in Einzel- oder Doppelzimmern mit Dusche und WC untergebracht.

Die abwechslungsreiche Verpflegung unserer bio-zertifizierten Küche umfasst Frühstücksbuffet, dreigängiges Mittagessen mit Salatbuffet, Abendessen sowie Kaffee/Tee in den Pausen.



Durch die Rundum-Versorgung während der Weiterbildung können sich die Teilnehmenden voll auf das Lernen und den kollegialen Austausch konzentrieren. Attraktive Freizeitangebote wie Sauna, Infrarotkabine und Fitnessraum ergänzen das Angebot.





**Das Institut für Jugendarbeit** ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendrings (BJR). Es bietet eine Reihe qualifizierter und renommierter Weiterbildungen an, die den Absolventinnen und Absolventen - auch über die Jugendarbeit und Jugendhilfe hinaus - berufliche Chancen eröffnen.

Das Institut hat ein **Qualitätsmanagement** eingerichtet, das nach dem System „**LQW**- Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ zertifiziert und 2016 rezertifiziert wurde. Die nächste Rezertifizierung läuft.



Für **99 %** war die Lernatmosphäre im Institut für Jugendarbeit (überwiegend) förderlich, ähnlich hoch geschätzt werden das Zeitformat und das Komplettangebot mit Unterkunft und Verpflegung.

Ergebnis einer Befragung aller Kursabsolvent\_innen (1996-2018).

## Roland Herzog

**Sozialbetriebswirt – Absolvent des VIII. Ausbildungsgangs 2010 – 2012**

**„Die Weiterbildung hat für mich ihr absolutes Alleinstellungsmerkmal in der Verbindung von drei zentralen Komponenten:**

- die Vermittlung von praxisnahem Fachwissen, v.a. zu Betriebsführung, Personal- & Finanzverantwortung,
- verbunden mit der Fähigkeit, dieses Wissen unmittelbar anzuwenden, v.a. durch die Projektarbeit, sowie
- die Reflexion und Entwicklung des eigenen Führungsverhaltens, insbesondere in den Coachinggruppen

**Und das Ganze in absolut angenehmer Atmosphäre:** Seminarräume, Technik, Verpflegung, Unterkunft, Gruppe, ...“



**Roland Herzog** ist heute Leiter der Jugendsiedlung Hochland (Jugendbildungsstätte Königsdorf, Umweltstation, Zeltlager, Blockhäuser) mit 55.000 Übernachtungen jährlich, ca. 2,5 Mio. € Umsatz, ca. 30 ha Grundfläche und 30 Mitarbeiter/innen.

## 9. Information & Beratung, Bewerbung und Kosten

### Information und Beratung in inhaltlichen Fragen

Dr. Ralph Neuberth

Dozent für Management & Führung am Institut für Jugendarbeit

Email: [neuberth@institutgauting.de](mailto:neuberth@institutgauting.de)

Tel. 089 | 89 32 33 – 15

### Auskunft zu organisatorischen Fragen

Gabriele Metz-Kümmel

Email: [metz@institutgauting.de](mailto:metz@institutgauting.de)

Tel. 089 | 89 32 33 – 11 (9.00 h bis 12.00 h)

#### Informationsnachmittag:

Alle Interessierten an der Weiterbildung sind herzlich zu einem Informationsnachmittag am **Dienstag, 8. Oktober 2019, von 17 – 19 Uhr**

ins Institut für Jugendarbeit eingeladen.

Dabei steht Ihnen unter anderem Dr. Ralph Neuberth für Informationen zur Weiterbildung und Ihre persönlichen Fragen gerne zur Verfügung.

#### Wir bitten Sie um eine kurze Rückmeldung, wenn Sie zu dieser Veranstaltung kommen möchten:

am besten **bis zum 26. September 2019** per E-Mail an [metz@institutgauting.de](mailto:metz@institutgauting.de)

**Die Gesamtkosten für die Weiterbildung betragen**

**Euro 6.800,--**

**Ermäßigung Jugendarbeit:** Für Fachkräfte aus der Jugendarbeit in Bayern (Tätigkeit nach §§ 11-14 SGB VIII) ermäßigen sich die Gesamtkosten auf

**Euro 6.400,--**

In den genannten Preisen sind Unterkunft und Verpflegung für alle Präsenzveranstaltungen sowie die Nutzung der Möglichkeiten des E-Learnings, Material- und Prüfungsgebühren enthalten.

Die Unterkunft in unserem Institut erfolgt in Einzel- oder Doppelzimmern, nach Verfügbarkeit bevorzugt in Einzelzimmern. Für eine garantierte Unterbringung im Einzelzimmer ist eine **Einzelzimmergarantie** (EZG) von 10,-- Euro pro Übernachtung zu entrichten, d.h. für die gesamte Weiterbildung **400,-- Euro**. Geben Sie hierzu Ihren Wunsch bitte auf dem Bewerbungsbogen (s. Seite 20) an.

**Hinweis:** der Preis für die Einzelzimmergarantie kann sich noch kurzfristig ändern. In diesem Fall würden wir Sie selbstverständlich informieren.

Der Gesamtbetrag ist in 8 Raten, verteilt auf drei Kalenderjahre, zu zahlen.

## **Bewerbung**

Bitte bewerben Sie sich

- mit dem Bewerbungsbogen im Anhang dieses Konzeptes und fügen Sie
  - Ihr Foto sowie
  - eine Kopie Ihrer Diplom-Urkunde oder Ihres Abschlusszeugnisses bei.
- Ihre Unterlagen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Da die Zahl der Teilnahmeplätze begrenzt ist, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung. Sie erhalten spätestens innerhalb von vier Wochen nach Bewerbungseingang eine Rückmeldung.

Nach Zulassung zur Weiterbildung wird ein Weiterbildungsvertrag zwischen der Teilnehmerin / dem Teilnehmer und dem Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings (Körperschaft des öffentlichen Rechts) geschlossen.

## **Marion Fendt**

**Sozialbetriebswirtin – Absolventin des IV. Ausbildungsgangs 2002 – 2004**

**„Die Weiterbildung zur Sozialbetriebswirtin hat dazu beigetragen, mich beruflich weiter zu entwickeln.** Meine Kompetenzen und Erfahrungen aus der verbandlichen Jugendarbeit (als Landessekretärin und zweite Präsidentin des Bayerischen Jugendrings KdöR) wurden durch diese Ausbildung erweitert. Vor allem die betriebswirtschaftlichen Aspekte und die Bereiche Marketing und Personal waren für mich eine gute Vorbereitung für die neue Aufgabe.

**Der berufliche Umstieg wurde auf diese Weise sehr gut durch die Fortbildung begleitet,** von der ich insgesamt in hohem Maße profitiert habe.“



**Marion Fendt ist heute** Leiterin des ver.di Bildungszentrums Haus Brannenburg, einer bundeszentralen Einrichtung der Erwachsenenbildung. Sie ist dabei zum einen verantwortlich für die Leitung des Bildungszentrums mit einer breiten Auswahl an Eigenseminaren im Schwerpunktbereich „Internationale Ökonomie“. Darüber hinaus leitet sie den Hotelbetrieb mit 125 Betten und trägt die Personalverantwortung für 30 Beschäftigte.



## 10. Die Inhalte im Überblick

Die Inhalte entsprechen dem aktuellen Planungsstand. Änderungen sind vorbehalten.

### **AUSBILDUNGSABSCHNITT A „DAS LEISTUNGSANGEBOT IM MITTELPUNKT“**

#### **Leistungsangebote als Daseinszweck der Sozialwirtschaft / Einführung in betriebswirtschaftliches Denken und Handeln**

- ◆ Einführung in den Lehrgang
- ◆ Grundlagen des Sozialmanagements
- ◆ Mit Instrumenten des Marketings und der Sozialplanung Bedarfe erkennen
- ◆ Strategische Planung im Unternehmen
- ◆ Leistungsangebote konzipieren und beschreiben

#### **Prozessmanagement**

- ◆ Übersicht über die Prozessarten, die Prozesslandkarte
- ◆ Identifizierung und Gestaltung von Schlüsselprozessen
- ◆ Formen der Dokumentation und Visualisierung von Prozessabläufen
- ◆ Prozessmanagement zur Sicherstellung von Fachlichkeit, Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit
- ◆ Prozessmanagement und der Kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP)

#### **Marketing**

##### **Leistungsangebote auf dem Markt der Sozialwirtschaft positionieren**

- ◆ Marktanalyse: Ermittlung von Marktsegmenten und Kundensegmentierung
- ◆ Analyse der Mitbewerber und Konkurrenten
- ◆ Differenzierung und Positionierung: Das eigene Profil schärfen
- ◆ Marketingstrategien im Produktlebenszyklus
- ◆ Der Marketingmix
- ◆ Kommunikationspolitik und Werbung

#### **Einführung in Rechnungswesen und Finanzbuchhaltung**

- ◆ Buchführungspflichten
- ◆ Jahresabschluss, Einnahmen- und Überschuss-Rechnung
- ◆ Geschäftsbericht und Verwendungsnachweis
- ◆ Forderungen und Verbindlichkeiten, Soll und Haben
- ◆ Gewinn- und Verlustrechnung
- ◆ Kontenrahmen, Kontenplan
- ◆ Bilanzanalyse

## **Kosten- und Leistungsrechnung**

### **Die Kosten eines Leistungsangebotes kalkulieren**

- ◆ Arbeitshilfen zur Kostenkalkulation
- ◆ Fixe und variable Kosten
- ◆ Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
- ◆ Vollkostenrechnung mit dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB)
- ◆ Elemente eines Businessplans

## **Finanzierungsarten aus Öffentlicher Hand – volkswirtschaftliche**

### **Einblicke: Wie steuert der Sozialstaat**

- ◆ Woher kommt das Geld? Wie steuert der Sozialstaat?
- ◆ Überblick über verschiedene Finanzierungsarten
- ◆ Input- und Outputsteuerung
- ◆ Finanzierung sozialgesetzlicher Pflichtleistungen
- ◆ Bezuschussung von Maßnahmen und Einrichtungen durch die Kommune/ den Landkreis; Leistungsverträge mit der Kommune

## **Fundraising**

- ◆ Fundraising im Kontext systemischer Organisationsentwicklung
- ◆ Strategisches Fundraising
- ◆ Kommunikationskonzept und Beziehungsmanagement
- ◆ Überblick über Fundraising-Instrumente

## **Evaluation**

### **Zielerreichung überprüfen – Wirkungen messen**

- ◆ Grundlagen der Wirkungsorientierung
- ◆ Evaluation: Vorgehensweise, Methoden und Instrumente
- ◆ Interpretation der Ergebnisse und Schlussfolgerungen
- ◆ Chancen und Grenzen der Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit

**Zusätzlich sind drei Coachingseminare Teil des ersten Ausbildungsabschnittes**, ergänzt durch zusätzliche Coachingtage nach Vereinbarung in den Gruppen.

### **Geplante Inhalte der Coachingarbeit:**

- ◆ Konstituierung von kursbegleitenden Coachinggruppen
- ◆ Erarbeitung eines persönlichen Entwicklungsprofils
- ◆ Beratung bei der Auswahl eines Leistungsangebotes für die Hausarbeiten/Projektarbeit
- ◆ Arbeit an Fällen aus der Praxis / Kollegiale Beratung
- ◆ Präsentation der Projektarbeit mit Rückmeldung und kollegialem Feedback



## **AUSBILDUNGSABSCHNITT B „MANAGEMENT UND STEUERUNG AUF EINRICHTUNGS- UND TRÄGEREBENE“**

### **Organisationen führen: Strategie- und Organisationsentwicklung**

- ◆ Zielorientiertes Führen: Von der Vision über die Strategie zu den gewünschten Ergebnissen
- ◆ Strategisches Management
- ◆ Grundlagen des Change Managements
- ◆ Grundbegriffe der Organisationsentwicklung

### **Organisationen führen: Controlling**

- ◆ Plankosten und Ist-Kosten
- ◆ Deckungsbeitragsrechnung
- ◆ Break-Even-Analyse
- ◆ Liquidität sichern, Bonität
- ◆ Kennzahlen, Balanced Scorecard

### **Personalführung und Personalmanagement**

- ◆ Personalführung und Kommunikation
- ◆ Instrumente der Mitarbeiterführung
- ◆ Personalmanagement im Überblick: von der Personalgewinnung bis zum Ausscheiden
- ◆ Flexibler Personaleinsatz
- ◆ Personalentwicklung: Zielkompetenzbasierte Qualifizierung

### **Rechtsform und Steuern**

- ◆ Der Verein als Grundform (von der Gründung bis zur Auflösung; Satzung, Organe, Gemeinnützigkeit, Haftungsfragen)
- ◆ Rechtsform als strategische Entscheidung
- ◆ GmbH als alternative Rechtsform für Sozialunternehmen; Betriebsübergang und Ausgründung
- ◆ Gemeinnützigkeitsrecht
- ◆ Verantwortung und Haftung
- ◆ Relevante Steuerfragen: Umsatzsteuer, Spendenrecht, Steuerprüfung
- ◆ Risikomanagement, KontraG

### **Arbeits- und Tarifrecht**

- ◆ Einführung in das Arbeits- und Tarifrecht
- ◆ Verschiedene Formen der Vertragsgestaltung
- ◆ Regelungen zur Arbeitszeit und zum Bereitschaftsdienst
- ◆ Interessenausgleich und Sozialplan

### **Arbeiten mit Teams – Interaktives Projekt zur Umsetzung des Gelernten**

- ◆ Wichtige Elemente der Arbeit mit Teams
- ◆ Teams führen – Rollen klären
- ◆ Strategisches Planspiel zur Umsetzung des Gelernten in Teams
- ◆ Auswertung und Feedback

**Zusätzlich sind zwei Coachingseminare Teil des zweiten Ausbildungsabschnittes**, ergänzt durch zusätzliche Coachingtage nach Vereinbarung in den Gruppen.

#### **Geplante Inhalte der Coachingarbeit:**

- ◆ Arbeit an einem persönlichen Entwicklungsprojekt
- ◆ Als Führungskraft Verantwortung übernehmen
- ◆ Übungsmöglichkeiten: Gesprächsführung zu verschiedenen Anlässen
- ◆ Kollegiale Beratung: Bearbeitung von Führungssituationen aus dem Arbeitskontext der Teilnehmenden
- ◆ Präsentation der persönlichen Entwicklungsprojekte mit Feedback
- ◆ Auswertung und Abschluss

### **Dominik Schirmer**

**Sozialbetriebswirt – Absolvent des IV. Ausbildungsgangs 2002 – 2004**

„Durch die Weiterbildung zum Sozialbetriebswirt hat sich mein Blick auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen geschärft. Hilfreich war insbesondere, dass es nicht nur um die „nackten Zahlen“ ging, sondern auch um inhaltliche Aspekte sozialer Arbeit, z.B. um das Verhältnis von Ressourceneinsatz und Qualität. Am Wichtigsten war mir persönlich jedoch der „systemische Blick“, den ich mir durch die Weiterbildung erwerben konnte.“



**Die Ausbildung zum Sozialbetriebswirt half mir, ein systemisches Konzept von Führung zu entwickeln**, welches ich sehr erfolgreich in meinen Arbeitsalltag übertragen kann.“

**Dominik Schirmer leitet heute** den Bereich Verbraucherschutz bei der AOK Bayern. Hier verantwortet er u.a. die Patientenberatung der AOK zur Unterstützung bei Pflege- und Behandlungsfehlern sowie die Bekämpfung von Fehlverhalten, Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen. Er ist verantwortlich für die inhaltliche und strategische Ausrichtung seines Bereichs, mit der entsprechenden Personalverantwortung für ca. 30 Mitarbeiter/innen.

## 11. Termine im Überblick

Die Kursteile (KT) beginnen in der Regel am **Donnerstag um 14 Uhr** und enden am **Samstag um 13 Uhr**.

**Anders ist das Zeitformat** bei folgenden Kursteilen: Der Kursteil 1 zum Einstieg in den Lehrgang ist einen Tag länger und beginnt bereits am Mittwoch, so wie voraussichtlich auch der KT 17. Die Kursteile 5 und 15 beginnen voraussichtlich bereits am Do ab 9.30 Uhr.

### 2020

<b>04.03. bis 07.03.2020</b>	<b>KT 1</b>	(beginnt bereits am Mittwoch)
<b>02.04. bis 04.04.2020</b>	<b>KT 2</b>	
<b>28.05. bis 30.05.2020</b>	<b>KT 3</b>	
<b>02.07. bis 04.07.2020</b>	<b>KT 4</b>	
<b>23.07. bis 25.07.2020</b>	<b>KT 5</b>	(beginnt voraussichtlich um 9.30 Uhr)
<b>24.09. bis 26.09.2020</b>	<b>KT 6</b>	
<b>29.10. bis 31.10.2020</b>	<b>KT 7</b>	
<b>19.11. bis 21.11.2020</b>	<b>KT 8</b>	
<b>17.12. bis 19.12.2020</b>	<b>KT 9</b>	

### 2021

<b>11.02. bis 13.02.2021</b>	<b>KT 10</b>	
<b>25.02. bis 27.02.2021</b>	<b>KT 11</b>	
<b>25.03. bis 27.03.2021</b>	<b>KT 12</b>	
<b>29.04. bis 01.05.2021</b>	<b>KT 13</b>	
<b>20.05. bis 22.05.2021</b>	<b>KT 14</b>	
<b>24.06. bis 26.06.2021</b>	<b>KT 15</b>	(beginnt voraussichtlich um 9.30 Uhr)
<b>15.07. bis 17.07.2021</b>	<b>KT 15 a</b>	(Zusatztermin)
<b>30.09. bis 02.10.2021</b>	<b>KT 16</b>	
<b>27.10. bis 30.10.2021</b>	<b>KT 17</b>	(beginnt bereits am Mittwoch)
<b>18.11. bis 20.11.2021</b>	<b>KT 17 a</b>	(Zusatztermin)
<b>02.12. bis 04.12.2021</b>	<b>KT 18</b>	

### 2022

<b>10.02. bis 12.02.2022</b>	<b>KT 19</b>	
<b>25.02. bis 26.02.2022</b>	<b>KT 20</b>	<b>Abschlussfeier</b>

Das vorliegende Weiterbildungskonzept ist Eigentum des Instituts für Jugendarbeit Gauting. Eine auch nur teilweise Übernahme ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Planungsstand.  
Änderungen sind vorbehalten.



## Bewerbungsbogen

An das Institut für Jugendarbeit  
Z. H. Dr. Ralph Neuberth  
Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Bitte Foto  
einfügen /  
aufkleben

### **Bewerbung für die Weiterbildung zur Sozialbetriebswirtin | zum Sozialbetriebswirt 2020-2022**

Hiermit bewerbe ich mich verbindlich zur o.g. Weiterbildung

#### **Persönliche Angaben:**

Anrede: .....Titel: ..... Geburtsdatum .....

Name.....Vorname .....

Private Anschrift\*: (für diese Bewerbung unbedingt erforderlich)

Straße / Hausnr. ....

PLZ ..... Ort .....

Telefon (privat) .....

Telefon (dienstlich) .....

E-Mail (privat) .....

Ausbildungsabschluss .....

Arbeitsfeld: .....

derzeitiger Beruf / Tätigkeit .....

Name und Adresse der Dienststelle .....

.....

Einzelzimmergarantie (EZG):  ja  nein (Hinweise dazu auf Seite 15)

Rechnungsanschrift:  Privatadresse  Dienstadresse

.....

ggf. Hinweise zur Rechnung

**\* Ihre in der Anmeldung genannten Daten werden in einer automatisierten Datei gespeichert und dienen ausschließlich der Planung, Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung. Die Weitergabe an Dritte, außer an Personen (z. B. Referent\_innen), die mit der Erbringung von Leistungen im Rahmen der Veranstaltung betraut sind oder an andere Teilnehmer\_innen zur Bildung von Fahrgemeinschaften, ist ausgeschlossen.**



## Fragen zu Ihren Studien- und Berufsabschlüssen

### Welche Studien- und Berufsabschlüsse haben Sie?

Bezeichnung des Abschlusses | Bei welcher Institution | Wann abgeschlossen?

---

---

---

## Fragen zu Ihrer Berufstätigkeit

### Bei welcher Institution sind Sie derzeit angestellt?

**Träger**

---

**Wie lange sind Sie dort schon tätig?**

---

**In welchem Stundenumfang sind Sie dort tätig?**

---

**Welche Aufgaben umfasst Ihre Stelle?**

---

---

---

## Frühere Berufstätigkeit

**Bitte listen Sie ggf. wichtige frühere berufliche Tätigkeiten auf**

von - bis      Berufliche Tätigkeit      Arbeitgeber\_in

---

---

---



**Sind Sie aktuell in einer Geschäftsführungs-, Leitungs- oder anderer verantwortlicher Position in Ihrer Einrichtung?**

**Wenn ja:** Bezeichnung der Position

---

---

Für wie viele Mitarbeiter\_innen welcher Profession sind Sie verantwortlich?

---

---

**Wenn nein:**

Welche berufliche Entwicklung streben Sie an, in welchem Bereich?

---

---

### Fragen zu Ihrer Motivation

**Was sind Ihre Motive für die Weiterbildung?**

**Was sind Ihre wichtigsten Ziele?**

Was spricht Sie an der Weiterbildung besonders an?

---

---

---

---

---

---

---

---

### Ihre Vorkenntnisse

**Verfügen Sie zu den Themenspektren *Sozialmanagement/ Betriebswirtschaft/ Personalmanagement* bereits über Vorkenntnisse aus Fortbildungen oder anderen Kontexten? (zu welchen Themen / Inhalten)**

---

---

---



### **Unterstützt Ihr Arbeitgeber Ihre Teilnahme an der Weiterbildung?**

- Ich habe beim zuständigen Vorgesetzten das Einverständnis eingeholt.
- Mein Arbeitgeber ist über meine Anmeldung zur Weiterbildung noch nicht informiert.
- Ich werde ..... Tage pro Jahr für die Weiterbildung frei gestellt. Darüber hinaus muss ich für die Weiterbildung Urlaubstage und Gleitzeitguthaben verwenden.
- Ich werde nicht freigestellt und muss die gesamte Fortbildung aus Gleitzeitguthaben und Urlaub bestreiten.
- Mein Arbeitgeber unterstützt die Weiterbildung finanziell in Höhe von.....Euro.

**Ich bewerbe mich verbindlich für die Teilnahme:**

---

**Ort, Datum**

**Unterschrift**

**Bitte fügen Sie die Kopie relevanter Abschlusszeugnisse und ihr Foto bei.**

Sie erhalten spätestens 4 Wochen nach Eingang Ihrer Bewerbung eine Rückmeldung.

***Das Institut für Jugendarbeit bedankt sich für Ihre Bewerbung***